

14.10.2025

**Orgel im  
Konzerthaus  
- Naji Hakim**



**Di 14.10.2025**

# **Orgel im Konzerthaus – Naji Hakim**

## **Abo: Orgel im Konzerthaus**

---

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf Publikum und Mitwirkende bitten wir, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

3,00 €

## **Naji Hakim** Orgel

---

### **Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Präludium und Fuge h-moll BWV 544 (um 1727)

### **Naji Hakim (\*1955)**

»Bach'orama« Orgelfantasie über Themen von Johann Sebastian Bach (2003)

### **Nicolas de Grigny (1672 – 1703)**

»Récit de tierce en taille« (1699)

### **Naji Hakim**

»Aalaiki'ssalaam« (»Friede sei mit dir«) Variationen über ein libanesisches Thema für Orgel (2006)

Con spirito  
Scherzando  
Con fuoco  
Energico  
Moderato  
Leggiero  
Risoluto

– Pause ca. 20.10 Uhr –

### **César Franck (1822 – 1890)**

Choral Nr. 3 a-moll FWV 40 (1890)

### **Naji Hakim**

Suite française (2012)

Entrée sur les grands jeux  
Flûtes  
Dialogue de cromorne et de cornet  
Premier plein jeu  
Fonds et voix humaine  
Duo  
Nasard  
Basse de gambe  
Dialogue de tierce et de prestant  
Dessus de trompette  
Clairon en taille  
Deuxième plein jeu et Final en rondeau

### **Naji Hakim**


Improvisation

– Ende ca. 21.20 Uhr –

## Bach und Frankreich

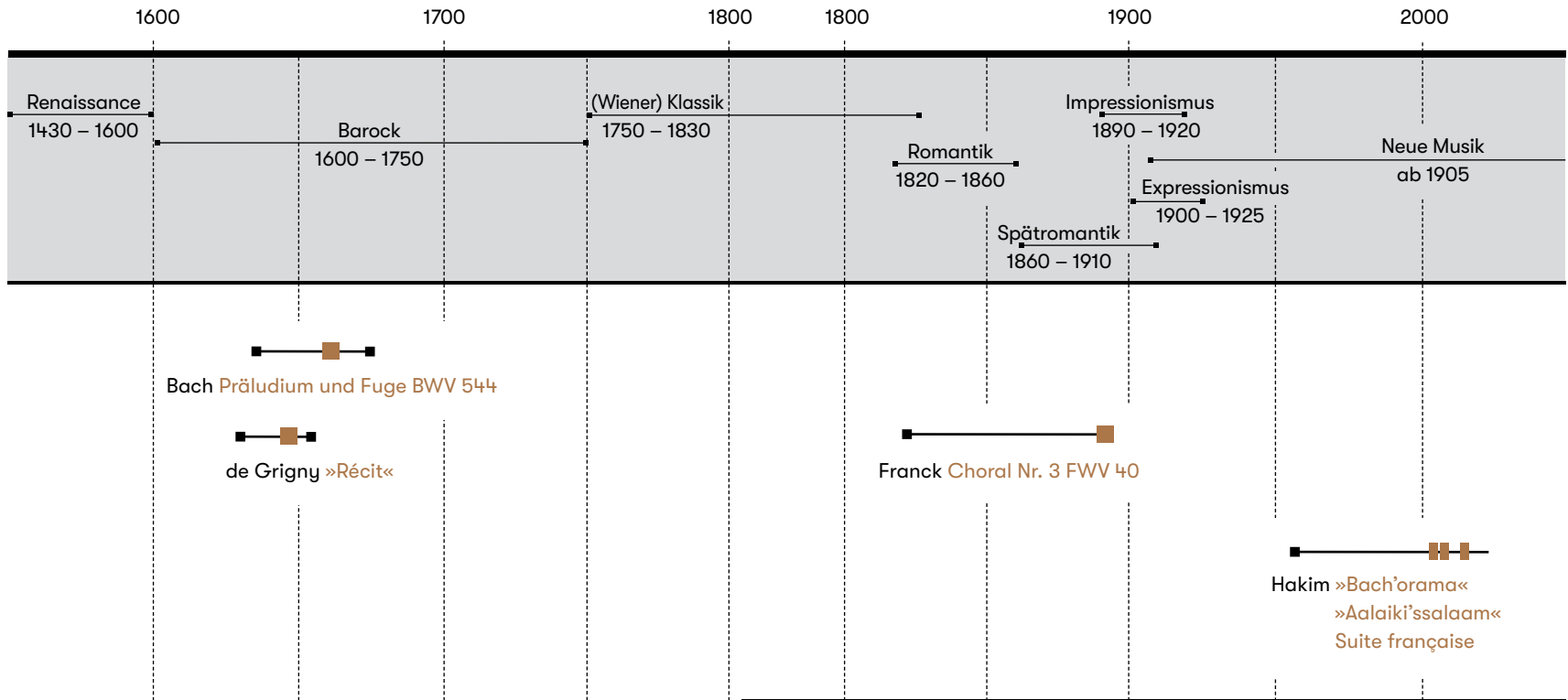
Werke von Johann Sebastian Bach, Nicolas de Grigny, César Franck und Naji Hakim

Wenn sich eine (Orgel-)Nation ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts regelrecht mit Haut und Haaren dem Schaffen Bachs verschrieben hat, dann war es Frankreich. So zählten zu den Leuchttürmen der Bach-Pflege solche Granden wie Camille Saint-Saëns, César Franck und Charles-Marie Widor. Auch für den

aus Beirut stammenden Wahl-Franzosen Naji Hakim wäre ein Organistenleben ohne Bach undenkbar, wie er mit seiner Orgelfantasie »Bach'orama« belegt. Überhaupt hat Hakim nun ein klangvolles, durchaus frankophiles Bach-Panorama zusammengestellt, das von dem französischen, von Bach bewunderten Barockkomponisten de Grigny bis zum großen Romantiker César Franck reicht. Und während Hakim gleich zu Beginn mit einem atemberaubenden Präludium-Fuge-Paar von Bach zu erleben ist, tritt er zum Schluss mit eigenen, hochvirtuosen Improvisationen in die Fußstapfen des deutschen Meisters. 

## Die Werke des Abends

auf einen Blick





## Beindruckende Trauermusik

Johann Sebastian Bach Präludium und Fuge h-moll BWV 544

**Entstehung** um 1727

**Dauer** ca. 12 Minuten

Dass der Organist Johann Sebastian Bach sein Publikum mit seiner Kunst in pures Staunen versetzen konnte, ist dank so mancher Ohrenzeugenberichte verbrieft. So notierte der deutsch-dänische Komponist Johann Adolph Scheibe: »Man kann kaum begreifen, wie es möglich ist, dass er seine Finger und seine Füße so sonderbar und so behände ineinander schränken, ausdehnen und damit die weitesten Sprünge machen kann, ohne einen einzigen falschen Ton einzumischen.« Ähnlich ungläubig reagierte 1727 auch ein junger Student, als er Bach an der Orgel an der Leipziger Universitätskirche St. Paul erlebte. Am 17. Oktober 1727 hatte hier ein Gedächtnisgottesdienst für die gerade verstorbene sächsische Kurfürstin Christiane Eberhardine stattgefunden. Dabei dirigierte Bach seine für diesen Anlass komponierte Trauerode »Lass Fürstin, lass noch einen Strahl« BWV 198. Und wie wir wissen, rahmte der Organist Bach den Festakt mit einem Präludium und einer Fuge ein. Nur wenige Tage später zeigte sich besagter Leipziger Student immer noch wie von Sinnen: »Ich wünschte, Sie hörten einmal Herrn Bach an der Orgel; ich habe so etwas noch nie gehört.«

Mit welchem Präludium-Fuge-Paar Bach da nicht nur manuell, sondern vor allem mit all seiner Schöpferkraft verblüfft hatte, ist nicht dokumentiert. Aber längst hat sich die Vermutung in der Bach-Forschung etabliert, dass es sich um das Satzpaar Präludium und Fuge h-moll BWV 544 gehandelt haben muss. Zwei stichhaltige Argumente gibt es dafür: Das Werk ist in einer autografen Reinschrift aus dem Jahr 1727 erhalten. Zudem steht es wie die Trauerode in der Tonart h-moll, die in der Barockmusik auch Einsamkeit und Trauer ausdrückte.

Das gedankenreiche Präludium ist durchzogen von schmerz erfüllten Seufzern und markanten Klagemotiven. Das Thema der mächtigen Fuge soll hingegen laut mancher Forschungsstimmen ein böhmisches Volkslied sein, das die verstorbene Fürstin gekannt haben muss. Ob's stimmt? Jedenfalls löste Bach auch später mit diesem Satzpaar Jubelchöre aus. Wie im Fall des bedeutenden Bach-Biografen Philipp Spitta, der notierte: »Das feine und dichte Geflecht des Präludiums führt in romantische Irrgärten, wie sie kein neuer Komponist zauberreicher hätte erfinden können. Still und melancholisch sinnend fließt die

Fuge hin. Dass Bach diese Stimmung in ein Orgelstück strengsten Stils bannen und in den größten Verhältnissen mit gleicher Stärke fortwalten lassen konnte, würde ihn allein schon unvergänglichen Ruhmes würdig machen.«

## Bach im Schnelldurchlauf

Naji Hakim »Bach'orama« Orgelfantasie über Themen von Johann Sebastian Bach

**Entstehung** 2003

**Uraufführung** 21. März 2004 in der St.-Nikolaus-Kirche in Frankfurt am Main durch Naji Hakim

**Dauer** ca. 8 Minuten

Als »Alpha und Omega« des Orgelspiels hat einmal Charles-Marie Widor das Schaffen von Bach bezeichnet. Mit dieser Einschätzung war Widor zu Beginn des 20. Jahrhunderts einer von vielen französischen Bach-Schwärmern. So hatte bereits in den 1830er-Jahren der in Versailles geborene Komponist und Organist Alexandre-Pierre-François Boëly mit seiner Fassung der »Kunst der Fuge« die Impulse für die bis heute anhaltende Bach-Bewunderung bei unseren Nachbarn ausgelöst. Wie sehr das geistige und intellektuelle Erbe des Thomas-kantors und Improvisators auch die Arbeit Hakims beeinflusst, spiegelt sich in der riesigen Materialfülle seines »Bach'oramas« wider. Aus sage und schreibe 28 Bach-Werken stammen die Themen dieser Orgelfantasie. Dazu gehört das Kyrie aus der großen h-moll-Messe genauso wie das königliche Thema aus dem »Musikalischen Opfer«. Und über Zitate aus bedeutenden Orgelwerken mündet dieser Bach-Parcours in einer Verbeugung vor der »Kunst der Fuge«.



## Französischer Barockklassiker

Nicolas de Grigny »Récit de tierce en taille«

**Entstehung** 1699

**Dauer** ca. 4 Minuten

An musikalischer Weltoffenheit hat es Johann Sebastian Bach bekanntermaßen nie gemangelt. Und auch wenn er nicht wie der sächsische Kollege Händel quer durch Europa reiste, nahm er stets die wichtigsten Klangmoden wahr. So hat er sich nicht nur mit italienischen Komponisten wie Frescobaldi und Vivaldi beschäftigt, sondern gleichermaßen mit französischen Meistern. Zu ihnen gehörten François Couperin, André Raison und Nicolas de Grigny. Um 1710 kopierte und analysierte Bach das kontrapunktisch und farbig durchgearbeitete »Premier Livre d'orgue« des aus Reims stammenden Organisten. Dieses 1699 veröffentlichte Werk von de Grigny besteht aus einer Orgelmesse sowie aus Bearbeitungen gregorianischer Gesänge. Aus diesem Konvolut, das geradezu exemplarisch einen Eindruck von dem liturgischen Orgelspiel vermittelt, wie es in Frankreich im katholischen Gottesdienst gepflegt wurde, spielt Hakim das noble »Récit de tierce en taille«.

## Friedensappell

Naji Hakim »Aalaik'ssalaam« (»Friede sei mit dir«) Variationen über ein libanesisches Thema für Orgel

**Entstehung** 2006

**Uraufführung** 3. September 2006 im Liebfrauenmünster Ingolstadt durch Naji Hakim

**Dauer** ca. 9 Minuten

Ähnlich wie bei Bach wurde die Orgel auch für den Organisten und Komponisten Naji Hakim schon früh zum Lebensmittelpunkt. »Ich war fünf Jahre alt und ging zum ersten Mal in die Frühmesse. Ich erinnere mich noch genau, dass die Kirche in Beirut drei große Portale hatte, und ich weiß noch, durch welches wir hineingingen. Als ich dann die Orgel, diesen berausenden Klang hörte, wusste ich, dass ich dieses Instrument spielen wollte – und zwar für den Gottesdienst.« Dieser Kindheitstraum des gebürtigen Libanesen Naji Hakim ist längst Wirklichkeit geworden. Denn heute zählt er nicht nur zu den

bedeutendsten Organisten. Naji Subhy Paul Irénée Hakim – so sein vollständiger Name – konnte eine der traditionsreichsten Emporen erklimmen, auf der man in der internationalen Orgellandschaft Platz nehmen kann. 1993 wurde er Nachfolger von Olivier Messiaen in der berühmten Église de la Trinité in Paris. Zudem komponiert Hakim für renommierte Solistinnen und Solisten wie die Organistin Iveta Apkalna und den Trompeter Håkan Hardenberger.

Angesichts des zweiten Libanonkriegs 2006 komponierte Naji Hakim für Orgel seine Variationen über ein libanesisches Thema mit dem Titel »Aalaik'ssalaam«. »Aalaik'ssalaam« (»Friede sei mit dir«) ist eine marianisch-maronitische Melodie, die in sieben Variationen entwickelt wird. Dabei wechseln sich rhythmische Ostinati mit Anklängen einer Habanera sowie dunklen Marschklängen ab.

## Abschied

César Franck Choral Nr. 3 a-moll FWV 40

**Entstehung** 1890

**Uraufführung** 2. Oktober 1890 am Klavier bei einer Privataufführung in César Francks Wohnung

**Dauer** ca. 12 Minuten

Auch wenn Bach im benachbarten Frankreich ab dem 19. Jahrhundert von den größten Organisten bewundert wurde, entwickelte sich der französische Orgelchoral in eine völlig andere Richtung. Statt sich nachschöpferisch mit alten Kirchenliedern zu beschäftigen, verstand man Choral als freie Form, in der eine vom Komponisten erfundene Choralmelodie im Mittelpunkt steht. Und wie Charles-Marie Widor und Louis Vierne in ihren Orgelsinfonien zeigten, konnten solche instrumentalen Choralsätze enorm konzertante Züge besitzen. Die bedeutendsten Orgel-Choräle des ausklingenden 19. Jahrhunderts schrieb aber zweifellos César Franck 1890.

An zwei Pariser Cavaillé-Coll-Orgeln erspielte sich der in Lüttich geborene Franck seinen Ruf als Lichtgestalt der französischen Orgelmusik. Von 1853 bis 1858 war er Organist in der Kirche Saint-Jean-Saint-François, bevor er zum Titularorganisten von Sainte-Clotilde ernannt wurde – ein Posten, den er bis zu seinem Tod im Jahr 1890 bekleidete. Und an dieser Orgel sollte Franck in bis dahin ungeahnte, sinfonische Klangwelten vorstoßen. »Mon orgue, c'est un

orchestre«, so Francks berühmter Ausspruch. »Meine Orgel, sie ist ein Orchester!«. In dem Jahr 1890, als Franck den Verletzungen eines Unfalls mit einer Pferdekutsche erlag, schrieb er auch drei große Choräle für Orgel. Und in seinem Choral Nr. 3 a-moll erinnerte er nicht nur gleich zu Beginn auch von der Chromatik her an Bachs Präludium BWV 543, das ebenfalls in a-moll steht. Mit diesem Choral, der in einer fulminanten Coda mündet, verabschiedete sich Franck für immer von der Orgelwelt.

## Einladung zum Tanz

Naji Hakim Suite française

**Entstehung** 2012

**Uraufführung** 14. August 2012 im Liebfrauenmünster in Ingolstadt durch

Naji Hakim

**Dauer** ca. 19 Minuten

Das musische bzw. musikalische Frankreich besitzt von jeher ein großes Faible für den Tanz. Berühmtestes Beispiel war natürlich der Sonnenkönig, der sich zu den Klängen seines Hofkomponisten Lully virtuos in die Lüfte schrauben konnte. Und tatsächlich sollte es auch der Lully-Schüler Thomas de la Selle sein, der dem jungen Bach am Lüneburger Michaeliskloster die hohe Tanzkunst beibrachte. Eine Hommage an seine Wahlheimat Frankreich hat Naji Hakim mit einer Suite française komponiert, für deren 12 kurze Sätze er sich von Tänzen der Renaissance und des Frühbarock, aber auch von manchem Volkslied und gregorianischem Gesang inspirieren ließ. Die Anlage seiner Suite und die Titel der einzelnen Sätze beziehen sich dabei auf die große Orgeltradition des französischen Grand Siècle.

## Mit Geist und Instinkt


Naji Hakim Improvisation

**Dauer** ca. 10 Minuten

Die Orgelimprovisation gehört von jeher zur DNA eines Organisten. Besonders in Frankreich hat sich dieses Stegreif-Spiel seit dem 19. Jahrhundert zu einer geradezu einzigartigen Kunstform entwickelt. Dementsprechend namhaft ist

auch die Reihe moderner Improvisationskünstler mit all den französischen Orgelgranden besetzt, u. a. mit Marcel Dupré, Olivier Messiaen, Charles Tournemire, Maurice Duruflé und Jean Guillou. An ihr Erbe knüpft Naji Hakim nahtlos an – wobei er betont, dass die Improvisation nicht einfach eine instinktive, spontane Ausdrucksform ist, sondern gleichermaßen das kompositorische Können widerspiegelt. Davon gibt Naji Hakim nun eine Kostprobe.

### Gehört im Konzerthaus

Bachs Präludium und Fuge h-moll BWV 544 war im Konzerthaus zum ersten Mal 2016 von Andreas Sieling zu hören. Der Choral Nr. 3 FWV 40 von César Franck stand zuvor 2009 bei Naji Hakim und 2022 bei Thomas Ospital auf dem Programm. 



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT  
STEUERSTRAFRECHT  
COMPLIANCE

PARK | Wirtschaftsstrafrecht.

WIR DIRIGIEREN  
SIE DA DURCH.

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

PARK | Wirtschaftsstrafrecht. | Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund  
Telefon: 0231 958068-0 | E-Mail: info@park-wirtschaftsstrafrecht.de | www.park-wirtschaftsstrafrecht.de



## Naji Hakim

Naji Hakim wurde 1955 in Beirut geboren. Als ehemaliger Schüler des Collège du Sacré-Cœur in Beirut setzte er seine musikalische Ausbildung bei Jean Langlais (Orgel) und Evelyne Aiello (Orchesterleitung) sowie am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris fort, wo er bei Roger Boutry (Harmonelehre), Jean-Claude Henry (Kontrapunkt), Marcel Bitsch (Fuge), Rolande Falcinelli (Orgel), Jacques Castérède (Analyse) und Serge Nigg (Orchestrierung) studierte und sieben Erste Preise gewann. Er hat einen Bachelor-Abschluss in Orgelpädagogik vom Trinity College of Music in London und gewann außerdem zehn internationale Preise für Orgel und Komposition. 1991 verlieh ihm die Académie des Beaux-Arts den »Prix André Caplet«, und 2009 gewann er den Ersten Preis für sakrale Musikkompositionen beim »Festival de Musique sacrée Monaco«.

Hakim war Titularorganist der Basilika Sacré-Cœur in Montmartre, bevor er die Nachfolge von Olivier Messiaen in der Kirche La Trinité antrat. Er unterrichtete außerdem Musikanalyse am Conservatoire National de Région de Boulogne-Billancourt und ist derzeit als Gastprofessor an der Royal Academy of Music in London tätig. Er ist Absolvent der École Nationale Supérieure des Télécommunications in Paris, Mitglied der Consociatio Internationalis Musicæ Sacræ in Rom und Ehrendoktor der Päpstlichen Universität Saint-Esprit im libanesischen Kaslik. Im Jahr 2007 verlieh ihm Papst Benedikt XVI. in Anerkennung seiner Arbeit im Dienste der Kirche den Orden »Augustæ crucis insigne pro Ecclesia et Pontifice«. Hakims Werkverzeichnis umfasst Instrumentalwerke (für Orgel, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Harfe, Gitarre, Violine, Viola, Violoncello und Klavier), sinfonische Werke (»Les noces de l'Agneau«, »Hymne de l'univers«, »Ouverture libanaise«, »Páskeblomst«, »Augsburger Symphonie«, »Trois danses basques«, fünf Orgelkonzerte, ein Violinkonzert, ein Klavierkonzert und ein Txistu-Konzert) sowie Vokalmusik (Oratorium »Saul de Tarse«, Kantate »Phèdre«, zwei Magnificats und vier Messen).

Naji Hakim ist mit Marie-Bernadette Dufourcet verheiratet, einer Organistin, Komponistin und Musikwissenschaftlerin. Sie haben zwei Kinder: Katia-Sofía, Dichterin, Pianistin und Musikwissenschaftlerin, und Jean-Paul, Rechtsanwalt, Pianist und Komponist.

## LEISE FLÜSTERT ES: "ICH BIN EIN STEINWAY."



Ob forte oder piano – ab sofort kontrollieren Sie selbst Anschlag und Tonvolumen Ihres Steinway Klaviers. Mit dem Dolce Pedal für feinen, leisen Klang erleben Sie noch mehr Klangfülle und Vielfalt im Ausdruck und entlocken Ihrem Klavier Töne, wie es bisher nur bei einem Flügel möglich war.

STEINWAY MODELL K-132. DAS KLAVIER.



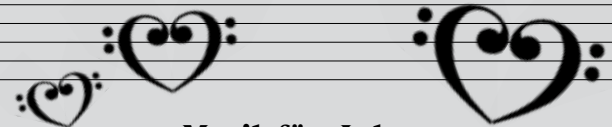
STEINWAY & SONS

Maiwald – Klaviere & Flügel im Konzerthaus  
Brückstraße 21 · 44135 Dortmund · Tel.: 0231 2 26 96-145  
www.steinway-dortmund.de

  
Maiwald

### Naji Hakim im Konzerthaus Dortmund

Naji Hakims Werke brachten u. a. Wayne Marshall und Iveta Apkalna ins Konzerthaus. Hakim selbst war im November 2022 mit einem Orgelrecital zu Gast. 🎹



### Musik fürs Leben

Lieblingsstücke – jeder hat sie, spätestens nach diesem Konzert!

Hören Sie Ihr liebstes Werk und teilen Sie Ihre Geschichte sonntags ab 9.04 Uhr auf WDR3. Kontakt zur Sendung »Lieblingsstücke«:  
T 0221 – 56 789 333 oder wdr3liebingsstuecke@wdr.de



## Die Konzerthaus-Orgel auf einen Blick

Orgelbauer	Johannes Klais Orgelbau, Bonn
Anzahl Register	53
Anzahl Manuale	3 (Hauptwerk, Positiv, Schwellwerk, Hochdruckwerk)
Tonumfang Manual	C – c <sup>4</sup> (61 Töne)
Tonumfang Pedal	C – g <sup>1</sup> (32 Töne)
Höhe der Orgel	ca. 12,60 m
Breite der Orgel	ca. 10,50 m
Tiefe der Orgel	3,30 m
Gesamtgewicht	ca. 20 Tonnen
Anzahl Pfeifen	3565
Anzahl Metallpfeifen	3259
Anzahl Holzpfeifen	306
Länge größte Pfeife	8,13 m
Länge kürzeste Pfeife	8 mm
Gewicht größte Pfeife	400 kg
Durchmesser größte Pfeife	300 mm
Durchmesser kleinste Pfeife	3 mm
Tremulanten	2
Koppeln	15
Winddruck	95 – 265 mm/WS (Wassersäule)
Tiefste Tonfrequenz	16 Hz
Höchste Tonfrequenz	25000 Hz

## Orgeldisposition

<b>I. Manual C – C<sup>4</sup></b>		Quinte	2 2/3'	Liebl. gedeckt	8'
Principal	16'	Mixtur V	2'	Salicional	8'
Principal	8'	Cornet III – V	8'	Octave	4'
Viola di Gamba	8'	Fagott	16'	Flaut dolce	4'
Konzertflöte	8'	Trompete	8'	Nasat	2 2/3'
Gemshorn	8'			Piccolo	2'
Bordun	4'	<b>II. Manual C – C<sup>4</sup></b>		Terz	1 3/5'
Octave	4'	(im Schwellkasten)		Progressio IV	1 1/3'
Rohrflöte	4'	Principal	8'	Bassethorn	8'
Octave	2'	Quintatön	8'		

<b>III. Manual C – C<sup>4</sup></b>		Oboe	8'
(im Schwellkasten)		Trompete	4'
Liebl. gedeckt	16'		
Geigenprincipal	8'	<b>Hochdruckwerk C – C<sup>4</sup></b>	
Flûte harmonique	8'	(im Schwellkasten)	
Gedeckt	8'	gemeinsam mit	
Aeoline	8'	III. Manual)	
Vox coelestis	8'	Seraphonflöte	8'
Flûte octaviante	4'	Stentorgambe	8'
Salicet	4'	Tuba	8'
Flautino	2'	<b>Pedal C – G<sup>1</sup></b>	
Harm. aethera IV	2 2/3'	Akustikflöte	32'
Trompete	8'		

Principal	16'
Kontrabass	16'
Violonbass	16'
Subbass	16'
Quintbass	10 2/3'
Octavbass	8'
Violoncello	8'
Flötbass	8'
Octave	4'
Posaunenbass	16'
Trompete	8'

**audalis**  
Klarheit. Vertrauen. Erfolg.

Damit Ihr  
Unternehmen  
immer im  
Takt bleibt

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung | Rechtsberatung |  
Unternehmensberatung

0231 22 55 500  
dortmund@audalis.de  
Rheinlanddamm 199  
44139 Dortmund



# Freunde werden

Gemeinsam mit über 450 Freundeskreis-Mitgliedern verleiht Doris Krede ihrer Liebe zur Musik Flügel. Leidenschaft verbindet, und das schon seit 25 Jahren im Freundeskreis – machen Sie mit!  
[konzerthaus-dortmund.de/freunde](http://konzerthaus-dortmund.de/freunde)

**FREUNDKREIS**  
KONZERTHAUS DORTMUND



## Weiterhören

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

### Anmut und Witz

Mit feinem Gespür für Klang und Stil interpretiert der Pianist Sir András Schiff gemeinsam mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment Sinfonien und Klavierkonzerte von Joseph Haydn. »Ein wirklicher Meister«, sagt Schiff über den Komponisten, der immer für eine musikalische Überraschung gut ist.

Mi 19.11.2025 19.30 Uhr

### Barocke Strahlkraft

Festlicher Glanz und barocke Strahlkraft prägen das Adventskonzert mit dem Gesangs- und Instrumentalensemble von Vox Luminis unter der Leitung von Lionel Meunier. Mit Bachs Kantate »Christen, ätzt diesen Tag« und dem prachtvollen Magnificat in der erweiterten Weihnachtsfassung erklingen zwei Werke, die die Adventszeit mit Jubel, Hoffnung und feierlicher Klangfülle erhellen.

Sa 13.12.2025 19.30 Uhr

### Tradition und Moderne

Eine klangliche Reise durch fünf Jahrhunderte geistlicher Musik erwartet das Publikum, wenn der preisgekrönte State Choir Latvija unter der Leitung von Māris Sirmāis gemeinsam mit der international gefeierten Organistin Iveta Apkalna ein eindrucksvolles Programm für Chor und Orgel präsentiert: Werke von William Byrd, Edward Elgar, Thierry Escaich u. a.

Sa 17.01.2026 19.30 Uhr

**Termine**

**Texte** Guido Fischer

**Fotonachweise**

S. 08 © Txisti

S. 16 © Marie-Bernadette Dufourcet

S. 20 © Katharina Dröge, Konzerthaus Dortmund

**Herausgeber** Konzerthaus Dortmund

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Geschäftsführer und Intendant**

Dr. Raphael von Hoensbroech

**Redaktion** Marion Daldrup, Nicole Richter

**Konzeption** Kristina Erdmann

**Anzeigen** Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

**Druck** druckpartner GmbH

---

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.



Unsere Umwelt liegt uns am Herzen, deshalb verpflichten wir uns zu verantwortungsbewusstem Handeln. Alles über unsere Maßnahmen unter [konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit](http://konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit)

KONZERTHAUS  
DORTMUND

